

# Evaluation der Leseleistungen und des Lesesinnverständnisses bei Alzheimer-Demenz

## Vortragende/r

Anna-Maria Strinzel

Logopädin (B.Sc.)

SRH Hochschule für Gesundheit Gera

## Kurzbeschreibung

### Zweck/Ziele

Das Lesen gilt bei Alzheimer Demenz (AD) bis ins mittlere Krankheitsstadium als Ressource (Bourgeois & Hickey, 2009). Studien belegen, dass sich bei Personen mit leichten kognitiven Störungen und im frühen Krankheitsstadium der AD erste Anzeichen von Beeinträchtigungen der visuellen Wortverarbeitung äußern (Brambati et al., 2009). Im frühen Krankheitsstadium erweisen sich das Lesesinnverständnis sowie die Lesegenauigkeit von Wörtern als unauffällig (Joyal et al., 2017), das Lesen von Pseudowörtern (PW) als leicht auffällig (Joyal et al., 2017).

Ziel der Arbeit ist es, Lesefertigkeiten bei AD umfassend auf Wort-, Satz- und Textebene abhängig vom Schweregrad der Erkrankung zu untersuchen und mögliche Differenzen im auditiven (ASV) und visuellen (LSV) Sprachverständnis (SV) zu erfassen.

### Methode/Vorgehen

Die Evaluierung der Leseleistungen wurde in einer quantitativen Querschnittstudie an drei Personen durchgeführt. BK, 75-Jahre, zeigte eine schwere Demenz (MMSE 5/30). Bei MK, männlich, 59 Jahre, lag eine mittelschwere Demenz (10/30) vor. GB, 80 Jahre, hatte eine leichte Demenz (24/30). Jeder Proband wurde an fünf Terminen á 60 Minuten mehreren Testungen zum Lesen von Wörtern und PW, zum visuellen und auditiven SV auf Wort-, Satz- und Textebene unterzogen.

### Ergebnis

Mit zunehmenden dementiellen Defiziten zeigte sich eine Reduktion der Leseleistungen für PW (GB 96%; MK 49%; BK 15%), das Wortlesen erwies sich bei schwerer AD als stark beeinträchtigt (GB 98%; MK 95%; BK 18%). Ein signifikanter Leistungsunterschied zwischen Wort- und PW-lesen konnte bei MK ( $p < .001$ ) beobachtet werden. Ein Frequenzeffekt ( $p < .05$ ) zeigte sich bei schwerer AD. Lesefehler äußerten sich bei leichter AD v.a. in phonologischen Fehlern, mit zunehmender Demenz auch in der Produktion visueller Fehler, Regularisierungen und Lexikalisierungen. Bei BK erfolgte das Lesen meist buchstabierend.

Bei GB erwies sich das LSV auf Wortebene ( $p < .001$ ) signifikant und auf Satzebene ( $p = .063$ ) marginal signifikant besser als das ASV. Mit Zunahme des Schweregrades zeigte sich ein signifikanter Vorteil im auditiven SV gegenüber dem visuellen SV bei MK auf Satzebene ( $p < .001$ ) und tendenziell auf Textebene ( $p < .10$ ) sowie bei BK auf Wortebene ( $p = .029$ ).

### Schlussfolgerung

Insgesamt zeigt sich mit fortschreitender Demenz eine Abnahme der Lesefähigkeiten (Patterson et al., 1994), wobei in den einzelnen Stadien unterschiedliche Verarbeitungsprozesse beim Lesen vordergründig sind. Während bei GB minimale Defizite auftreten, werden bei MK Schwierigkeiten in der sublexikalischen Verarbeitung und bei schriftbasierten Satzverständnisaufgaben deutlich. Durch die Degeneration semantischer Fähigkeiten (Brambati et al., 2009) kann BK kaum auf automatisierte lexikalisch-semantische Verarbeitungsstrategien zurückgreifen, das Lesen erfolgt buchstabierend und ist mit schweren Defiziten des LSV verbunden.

### Relevanz für die logopädische Praxis

Unabhängig vom Schweregrad der Erkrankung stellt das Lesen hier eine Ressource für die Kommunikation im Alltag (Zeitungslesen) und der Therapie dar (Bourgeois & Hickey, 2009). Bei GB erwies sich der Einsatz von Schrift für das SV unterstützend, während MK allgemein sehr gute Wortleseleistungen aufwies und BK v.a. noch hochvertraute Wörter lesen konnte.

## **Mitautor/innen Abstract**

1. Prof. Dr. rer. medic. Irene Ablinger-Borowski
  2. Prof. Dr. Katharine Dressel
- SRH Hochschule für Gesundheit Gera GmbH

## **Literatur**

### **Fachjournals**

1. Bourgeois, M. S., & Hickey, E. (2009). *Dementia: From Diagnosis to Management - A Functional Approach*. Hoboken: Taylor & Francis.
2. Brambati, S. M., Ogar, J., Neuhaus, J., Miller, B. L. & Gorno-Tempini, M.L. (2009). Reading disorders in primary progressive aphasia: A behavioral and neuroimaging study. *Neuropsychologia*, 47, 1893-1900.
3. Fernández, G., Mandolesi, P., Rotstein, N. P., Colombo, O., Agamennoni, O. & Politi L. E. (2013). Eye Movements Alterations During Reading in Patients With Early Alzheimer Disease. *Investigative Ophthalmology & Visual Science*, 54 (13), 8345-8352.
4. Joyal, M., Brambati, S. M., Laforce, R. J., Montembeault, M., Boukadi, M., Rouleau, I., Macoir, J., Joubert, S., Fecteau, S. & Wilson, M. A. (2017). The role of the left anterior temporal lobe for unpredictable and complex mappings in word reading. *Frontiers in Psychology*, 8, 1-15.

### **Buchbeiträge**

1. Patterson, Karalyn E., Graham, N., & Hodges, J. R. (1994). Reading in dementia of the Alzheimer type: A preserved ability? *Neuropsychology*, 8(3), 395–407.

### **Herausgeber Sammelbände**

keine Angaben

### **Interessenskonflikt**

Die Autoren erklären, dass keine Interessenskonflikte bestehen.